

Gynäkologie integrativ: konventionelle und komplementäre Therapie

Nur ein halbes Jahr nach dem Erscheinen des innovativen Lehrbuchs „Geburtshilfe integrativ“ (Rezension in FRAUENARZT 10/2005, S. 869) hat Urban und Fischer die „Gynäkologie integrativ“ in den Buchhandel gebracht, wiederum ein Lehrbuch, das über die konventionelle Gynäkologie hinaus komplementäre Verfahren einbezieht wie Naturheilkunde, Psychotherapie oder komplementäre Onkologie.

Erstmalig wird im deutschen Sprachraum ein gynäkologisches Lehrbuch von zwei Frauen herausgegeben, die in ihrem Bereich neue Wege beschritten – Ingrid Gerhard durch den Aufbau der ersten naturheilkundlichen Ambulanz in der Universitätsfrauenklinik in Heidelberg, Marion Kiechle als erste Ordinaria in der Frauenheilkunde in München. Zusammen mit über 70 Autoren (Ärzte, Naturwissenschaftler, Ökotrophologen, Psychotherapeuten, naturheilkundliche Therapeuten) werden alle akuten und chronischen gynäkologischen Erkrankungen dargestellt. Die Mitarbeit zahlreicher NATUM-Mitglieder gewährleistet, dass sich das Konzept der ganzheitlichen Frauenheilkunde bereits in der Praxis bewährt hat.

Das Buch ist in drei Teile gegliedert:

■ Im ersten Teil gehen die Autoren auf die Situation des Frauenarztes ein und zeigen die Möglichkeiten

der ganzheitlichen Praxis auf. Die komplementärmedizinische Diagnostik wird dargestellt, und die Chancen einer ganzheitlichen Prävention werden vermittelt, die der Frauenarzt als „Hausarzt der Frau“ intensivieren kann, unter Berücksichtigung auch umweltmedizinischer Aspekte.

■ Im zweiten Teil werden die komplementärmedizinischen Therapieverfahren beschrieben: Akupunktur, Neuraltherapie, Diätetik, orthomolekulare Therapie, Homöopathie, anthroposophische Medizin, Phytotherapie, die physikalischen und manuellen Therapien, entspannende Verfahren und Psychotherapie. Unter den „sonstigen Verfahren“ werden wenig erforschte Methoden zusammengefasst, die aber in der Gynäkologie durchaus ihren Einsatzbereich haben, wie Bachblütentherapie, Aromatherapie, Schüsslersalze/Biomaterialien, Enzymtherapie, mikrobiologische

Therapie, Farblichttherapie, Kinesiologie und neurolinguistisches Programmieren (NLP). Ein umfangreiches Kapitel stellt die Möglichkeiten der komplementären Onkologie dar.

■ Schließlich werden im dritten speziellen Teil die wichtigsten gynäkologischen Krankheitsbilder abgehandelt, einschließlich der Kindergynäkologie, der Urogynäkologie, der Fertilitätsstörungen und der sexuellen Traumatisierungen. Bei jeder Erkrankung wurden die Grundlagen und konventionellen Therapien von einem „schulmedizinisch“ orientierten Autor verfasst, während ein komplementärmedizinisch erfahrener Autor die komplementären Therapieoptionen vorstellt. Durch ein Farbleitsystem sind beide Teile des Kapitels leicht voneinander zu unterscheiden: die konventionellen Teile erscheinen in schwarzer Schrift, die komplementären in blauer. Am Ende je-

des Kapitels erlaubt ein integrativer Stufenplan in Tabellenform eine rasche Orientierung, welche Methoden bei den verschiedenen Schweregraden einer Erkrankung bevorzugt zum Einsatz kommen sollten.

Durch die stringente Gliederung und die farbliche Aufteilung ist das Buch sehr gut lesbar. Die Vielzahl der angebotenen Therapiemöglichkeiten kann für den bisher noch nicht naturheilkundlich tätigen Kollegen zunächst verwirrend sein. Sie hat jedoch den Vorteil, dass auch der Anfänger Methoden findet, die er ohne große Zusatzausbildung direkt und gefahrlos einsetzen kann, wie beispielsweise Mittel aus der Phytotherapie, die Bachblüten oder die Aromatherapie. Für andere Methoden, wie z.B. die Akupunktur, die Neuraltherapie oder die Homöopathie werden bewährte Indikationen angegeben, Erfolge in komplizierten Fällen sind jedoch nur durch vertiefendes Studium zu erwarten. Dafür bietet das Buch im Anhang eine Liste von Kontaktadressen der naturheilkundlichen Fachgesellschaften an.

Diesem in Aufmachung und Darstellung neuartigen Buch wird ein voller Erfolg gewünscht, weil es erstmalig das große und vielfältige Gebiet der komplementär ergänzenden Verfahren verständlich und sinnvoll darstellt, so dass die praktische Umsetzung jedem Frauenarzt leicht fallen sollte.

*Prof. Dr. Harald Meden,
Rotenburg/Wümme*



I. Gerhard, M. Kiechle (Hrsg.): *Gynäkologie integrativ*. 2006, 912 S., 82,- €. Urban und Fischer, München, ISBN 3-437-56260-6